

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Kellerei Seling des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Conto
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postcheckkonto Dresden 12 548

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortliche Redaktion: Fritz Sebn. — Druck und Verlag: Carl Sebn. in Dippoldiswalde.

Nr. 119

Freitag, am 23. Mai 1930

96. Jahrgang

Der Antrag des Stuhlbauers Moritz Püschel in Quohren, über sein Vermögen das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses zu eröffnen, wird abgelehnt.
Zugleich wird gemäß § 24 der Vergleichsordnung heute am 20. Mai 1930 vormittags 8 Uhr über das Vermögen des Genannten das Konkursverfahren eröffnet.
Der Rechtsanwalt Weishe in Dippoldiswalde wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. Juni 1930 bei dem Gericht anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Verbeibaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den 13. Juni 1930, nachmittags 1/2 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 14. Juli 1930, nachmittags 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner veräußern oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 25. Juni 1930 anzeigen.
Das Amtsgericht Dippoldiswalde,
den 23. Mai 1930. R. 12/30.

Versteigerung.

Am Sonnabend, 24. Mai, vormittags 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum
eine Schafschermaschine, eine Stanze, eine Auspumpmaschine, eine Drehmähmaschine, eine Spindelpresse
meißelnd gegen Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Freibank. Heute nachmittag 5 Uhr Verkauf von Rindfleisch

Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde
Morgen Sonnabend, 24. Mai 1930, abends 8 Uhr
3. Übung

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Sonntag Rogate, 25. Mai, ist Kollekte für unsere evangelisch-lutherische Mission in Leipzig zu sammeln. Das nahe Himmelfahrtsfest gemahnt ja an die Worte Jesu, die den Missionsbefehl enthalten: „Geht hin in alle Welt und lehret alle Völker!“ Christen ist dieses Vermächtnis heilig, sie erfüllen den Befehl, gehorlich, aus Freude und voll Opferwilligkeit. Und die Opfer tragen reiche Frucht. Wohl auf unserem afrikanischen Missionsfeld sind voriges Jahr 2000 Neger getauft worden. Der Zug zum Evangelium ist so stark, daß unsere Missionare die Arbeit kaum bewältigen können. Mag die Hilfe der Heimat, Gaben der Liebe, sie innerlich stärken in ihrem gesegneten Wirken.

Am Sonntag Rogate wird Pfarrer Mosen hier predigen, auch Beichte und Abendmahl halten. Kindergottesdienst findet nicht Sonntag, sondern Himmelfahrt statt.

Dippoldiswalde. Der Allgemeine Turnverein Dippoldiswalde (A.T.V.) tritt am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, in seiner Turnhalle mit einem Bühnenschauspielen an die Öffentlichkeit. Neben seinen eigenen gut vorbereiteten Vorstellungen wird der Verein etwas ganz Besonderes bieten; hat er doch die Kunstturnvereinigung Dresden 1920 gewonnen. Diese beteiligt sich mit ihrer Städtemannschaft Leipzig-Chemnitz-Dresden. Ihre Leistungen im Turnen am Hochred, Barren, Pferd und in Kunstfreübungen sind vorzüglich. Diese sprechen dem Gerätturnen ein gewaltiges Wort als vorzügliches Mittel der Körperkultur. Jedem Turner, jedem Turnfreund ist durch die Veranstaltung Gelegenheit gegeben, sich in das Wesen der Leibesübung zu vertiefen und daselbst Schätze zu lernen.

Vorgestern abend gegen 1/2 12 Uhr wurde der Arbeiter Koffer, der der nationalsozialistischen Partei angehört, von etwa 10 Personen überfallen und mit Fäusten und Stöcken geschlagen. Er hat dabei Verletzungen erlitten, konnte sich aber nach Hause begeben.

Dippoldiswalde. Vor dem hiesigen Amtsgericht hatten sich gestern der am 29. 10. 06 geborene Wirtschaftsgehilfe Kurt Beutel in Paulsdorf und die am 12. 6. 07 geborene Wirtschaftsgehilfin Elsa Mohaupt in Dittersbach wegen Wirtsbücherei und Beihilfe dazu zu verantworten. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Es wurde der Angeklagte Beutel wegen versuchten Verbrechens nach § 218 Abs. 4 StGB, zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat und Tragung der Kosten verurteilt. Die Angeklagte Mohaupt wurde freigesprochen. — Der am 15. 6. 64 geborene und oft vorbestrafte Müllerergeselle Robert Fröhlich, 3. J. im hiesigen Gefängnis in Haft, war angeklagt, seit längerer Zeit ohne feste Arbeit mittel- und erwerbslos umhergezogen zu sein, wobei er sich nur vom Betteln ernährte. Ferner beleidigte er beim Betteln den Korbmacher Schneider in Wendischsorsdorf und würgte ihn am Halse. Der Ange-

Parteiführer beim Reichsfinanzminister

Neue Fehlbeträge in der Arbeitslosenversicherung. — Berlin, 23. Mai.

Reichsfinanzminister Brüning hatte mit den Führern der Regierungsparteien eine Besprechung über den Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Die Frage, wie dieser Ausgleich erzielt werden kann — das Kabinett Müller ist darüber gestürzt — steht jetzt im Vordergrund des politischen Kampfes. Wie verlautet, will die Reichsregierung noch in diesen Tagen eine grundsätzliche Einigung herbeiführen.

Die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt sind schlechter, als man es vor Wochen noch befürchtete. Am 1. Mai waren 754 000 Arbeitslose mehr zu verzeichnen, als am 1. Mai 1929! Die Reichsanstalt macht sich daher darauf gefaßt, daß die Arbeitslosen durchschnittszahl 1930 die 1,5-Millionen-Grenze überschreiten wird. Im Vorjahr rechnete man noch mit einer Durchschnittszahl von 1,1 Millionen.

Für die Reichsanstalt hatte die Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt zunächst die Folge, daß ihr Haushaltsplan erneut in Unordnung geraten ist. Der Fehlbetrag ist bereits derart gewachsen, daß zu einer Deckung schon heute 300 Millionen M. erforderlich sind. Selbst wenn sich diese Summe durch Sparmaßnahmen ermäßigen sollte, ist doch für die Deckung des Hauptfehlbetrags nach Ansicht der Reichsregierung eine Erhöhung der Beiträge erforderlich.

— Notopfer und Beitragserhöhung um 1 Prozent?

Das Ausmaß der Beitragserhöhung steht noch dahin, gedacht ist an eine Erhöhung der — von Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufzubringenden — Beiträge um ein volles Prozent auf 4 1/2 Prozent. Daneben steht erneut der Plan eines Notopfers aller Geschäftsbereiche zur Debatte.

200 Millionen Mark Steuerausfälle!

Im Verlaufe der Besprechungen über die Sanierung der Arbeitslosenversicherung stellte sich auch heraus, daß die schlechte Lage der Wirtschaft und die große Arbeitslosigkeit alle Berechnungen über den Hausplan geworfen haben, auf denen der Haushaltsplan 1930 aufgebaut worden ist.

Man muß schon jetzt mit Gesamtausfällen in Höhe von etwa 500 Mill. M. rechnen. Davon würden etwa 200 Millionen auf Mindereinnahmen der sogenannten Vierteljahressteuern, also der Umsatzsteuer usw., entfallen, die bei der ersten Vierteljahrszahlung im April 47 Millionen Mindereinnahmen gebracht hat, der Rest auf den Bedarf der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung.

Es ist beabsichtigt, in der Sommertagung des Reichstages lediglich die Abdeckung dieser Ausfälle bei der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung zu versuchen, während die Behandlung des Defizits, das durch mindere Steuereinnahmen verursacht wurde, bis zum Herbst, also bis zur Einbringung eines Nachtrags-Haushalts, verschoben werden soll.

klage wurde wegen Landstreichens und Wettens zu fünf Wochen Haft und wegen Beleidigung zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Er wird der Landespolizei überwiesen.

An den nächsten Spieltagen läuft in den Reichstheatern ein Volksfilm, betitelt „Zwei dunkle Augen“, dazu im Vorprogramm ein weiterer hervorragender Film „Ein Nordmädchen“. Letzterer wird auch Sonntag nachmittag in einer Familien- und Kinder-Vorstellung bei halben Preisen gezeigt.

Die dem Deutschen Beamtenbunde angehörige Gewerkschaft Sächsischer Staatsbeamten hält ihre diesjährige Vertreterversammlung am 28. und 29. Mai in Leipzig ab. Staatsminister a. D. Professor Dr. Apelt wird einen Vortrag halten über „Wert und Bedeutung des Berufsbeamtenstandes für Staat und Wirtschaft“. Dr. Richard von der Bundesleitung des Deutschen Beamtenbundes wird über „Die beamtenpolitische Lage“ sprechen.

Der schon vielbewährte Spürhund der Chemnitzer Feuerwehr, „Cyras“, stellte dieser Tage nach einem böswilligen Alarm ein vierjähriges Kind, das denn auch, ins Gebot genommen, unter Schlägen zugab, auf Anstiften von Spielkameraden den Feuerweider betätigt zu haben. Das Kind hatte natürlich keine Ahnung, was es angerichtet, doch dürfte der Vorfall für die Eltern noch ein empfindliches Nachspiel haben, da die Eltern nach dem Befehl für den von ihren Kindern angerichteten Schaden haften und das Ausrüden eines Löschzuges belanlich eine immerhin ziemlich kostspielige Sache ist.

Reichsstadt. Hier wurde der tschechoslowakische Staatsangehörige Arbeiter Schubert aus Turn bei Teplitz ohne irgendwelche Ausweispapiere angetroffen. Da er auch mehrerer Fahrraddiebstähle in den Grenzortschaften verdächtig ist, wurde er festgenommen und ins Amtsgerichtsgefängnis in Dippoldiswalde eingeliefert.

Reinhardtsgrimma. Der MGB „Liedertafel“ Reinhardtsgrimma veranstaltet am nächsten Sonntag im Gasthof zum „Goldenen Hirs“ ein Konzert. Zum Vortrag gelangen u. a. neue Volksliedbearbeitungen von Hans Heinrichs. Zur Mitwirkung hat der MGB „Liedertafel“ das Marianne-Selle-Streichquartett von Dresden gewonnen, Künstler, die in Dresden schon mit außerordentlichem Erfolg konzertiert haben und in den großen Dresdner Tageszeitungen vorzüglich kritisiert wurden. Der MGB will also bei seinem Konzert etwas ganz Besonderes bieten und hofft, daß er in seinem Bemühen durch recht guten Besuch unterstützt findet.

Dresden. Wie der Telemont-Sachsendienst mitteilt, hat das sächsische Kultusministerium nunmehr den Ankauf der umfangreichen Sammlungen des bekannten Afenforschers Walter S t ö h n e r genehmigt, die im Staatlichen Museum für Tierkunde und Völkermuseum in Dresden verbleiben werden. Es handelt sich um große zoologische Sammlungen aus der Mandchurie, die ungefähr 300 präparierte Vogelbälge, Vogeleier, Nester und zahlreiche Säugetiere umfassen. Auf

Grund dieses von Stöhrer gesammelten Materials wird es möglich sein, ein abgerundetes tiergeographisches Bild der Woiwauda der weiten Mandchurie zu erhalten, das der Wissenschaft bisher fehlte. Der andere, mindestens ebenso wichtige Teil der wissenschaftlichen Sammlung sind völkerrundliche Gegenstände von dem bisher unerforschten Volkstamm der tungusischen Solonen. Diese Stöhrer'sche Solonen-Sammlung ergibt eine vollständige Uebersicht aller Kulturgüter dieses primitiven Jägervolkes mit samt ihren religiösen Anschauungen. Auch der bisher unbekannt nordchinesische Schamanismus ist in den Stöhrer'schen Sammlungen vertreten. Außerdem gehören zu der Sammlung sehr viele Gegenstände aus dem altentümlichen Korea, darunter die seltsamen, riesengroßen Masken von Leichenbegängnissen und eine abgeschlossene Sammlung der kaum von Europäern und noch nie von einem Völkerkundler besuchten Quelpartinsel, auf der sich die altkoreanische Kultur bis heute im Urstande erhalten konnte.

Tharandt. Auf Spechtshäuser Revier wurden jetzt die ersten Pilze gefunden. Es handelt sich um den sogenannten Schuster oder Hexenpilz, den der Volksmund als „Tannenschnitzel“ bezeichnet. Nichtkennner halten ihn ob seines roten Futters und roten Stieles für einen Giftpilz. Und doch ist es ein sehr fester und wärziger Speisepilz.

Chemnitz. In der letzten Stadtverordnetenversammlung kam es zu unerhörten Rümpelungen. Die Sozialdemokraten, die in der letzten Sitzung den Anstoß zu einem taktischen Zusammenstoß mit den Nationalsozialisten gegeben hatten, versuchten in einer Erklärung den Spieß umzudrehen und den Nationalsozialisten die Schuld in die Schuhe zu schieben. In der Erklärung hieß es u. a., daß Elemente nationalsozialistischer Manieren nach sozialdemokratischer Auffassung ins Justizhaus oder in die Nervenheilanstalt gehörten. Lediglich das Mißtrauen gegen die bürgerlichen Gerichte halte die Sozialdemokratie ab, den Staatsanwalt zu bemühen. Der sozialdemokratische Hilfschullehrer Uhlig verließ sich dabei zu der unerhörten Drohung, er müsse die Nationalsozialisten warnen, es könne sonst passieren, daß ein Mitglied einmal nicht mehr lebend aus dem Hause komme. Im weiteren Verlaufe der Sitzung stürzte der Kommunist Wefsch mit erhobenen Fäusten gegen das Podium des Präsidiums vor, wobei er dem Vorsteher zurief: „Was bildet Ihr Affen Euch denn ein?“ Er rief eine Aktentasche vom Rastisch, schwang sie gegen ein anderes Mitglied der Präsidiums und schrie diesem zu: „Verfluchtes, vollgestreiftes Schwein! Ich haue Ihnen die Tasche in die Fresse!“ Der Vorsteher erteilte Wefsch zwei Ordnungstrafe und entzog ihm das Wort. (Das nennt sich nun Parlamentarismus. D. R.)

Better für morgen:

Heiter bis wolkig, warm, geringe Gewitterneigung dabei fortbestehend. Schwache bis mäßige Winde aus nördlichen bis östlichen Richtungen.